

Prisma

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

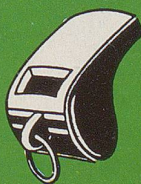
Nicht immer mitten durch, ihr Idioten.
Gelbe Karte, wo ist die gelbe Karte?
Jawohl, auswechseln. Das einzig Richtige.
In die Pfanne mit ihm.
Schweinehund.
Scheisskerl.
Zeig endlich mal den Absatztrick.
Direktabnahme, zum Teufel nochmal.
Mensch, wie der zögert.
Genug! Schlag ihm in die Fresse.
Servier ihn ab.

Ihr könnt gleich in der Kabine bleiben.
Und wofür kassiert ihr die Millionen, he?
Schlappschwänze.
Noch eine Minute, und noch immer kein Tor.



Kontern, nicht rumstehen wie Laternenpfähle.
Mein Gott, die haben Blei in den Füßen.
Das ist doch kein Seniorenspiel.
Lass den Ball laufen, laufenlassen ...
Die ziehen euch ganz schön durch den Kakao.
Meldet euch bei einem Gesangsverein.
Jetzt, jetzt, fetz ihn zwischen die Latten.
So ein bescheuerter Knallfrosch!
Verteidigung aufreissen, sonst geht nichts.
Phantastisch, das war ein Flankenball.

Soll nachspielen lassen.
Wollen wir hoffen.
Weltmeister ist gut, dritte Liga ist das.
Armleuchter seid ihr, jawohl.
Abpfiff.
Ich lass' mich doch nicht verarschen.
Darauf muss ich ein paar Bier runterleeren.



Zweideutig

Als Schiedsrichter pfeift man – auf anderer Leute Wünsche ... ks

■ Konsumsumm ...

Bereits werden Langspielplatten totalausverkauft. Und sobald jeder seinen CD-Player besitzt, ist der Markt frei für die nächste, noch hi-fi-ere Anschaffung. ad

■ Si, si ...

ARD-Sportmoderator Hans-Joachim Rauschenbach aus Rom: «Aber alles wurde teurer, nur die italienischen Ausreden werden tagtäglich immer billiger!» -te

■ Grosser Humorist

Pierre Littbarski (168 cm) sowie Thomas Hässler (166 cm), BRD-Nati-Kicker und Ex-Kollegen aus Kölner Zeit, wohnen nicht im gleichen italienischen Hotelzimmer! Littbarski: «Geht nicht. Einer muss ja an die hohe Türklinke kommen!» kai

■ Annäherung

Julius Wenzel (83), Schleifmeister aus Neuruppin (DDR), bisher eingefleischter Junggeselle, hat geheiratet: Seine Braut (22) ist «guter Hoffnung» und wohnt in West-Berlin. ks

■ Gewarnt

Modeschöpfer Karl Lagerfeld auf die Frage, ob er eigentlich auch einmal statt in seinem Bentley mit der U-Bahn fahre, um zu sehen, was die Leute tragen: «Ich gehe in den Städten spazieren. U-Bahn, nein. Meine Kartenlegerin hat mich gewarnt. Dreimal habe ich das ignoriert, dreimal ist mir was passiert.» fhz

■ Ehrlich

Im Besucherbuch einer Kunstgalerie steht in der Rubrik «Grund Ihres Besuches» die Eintragung: «Wolkenbruch.» am

■ Gut zureden!

Aus einem Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichtes: «Grundsätzlich gilt das Rechtsfahrgebot auch für einen Schäfer, der seine Herde auf einer Strasse treibt.» ks